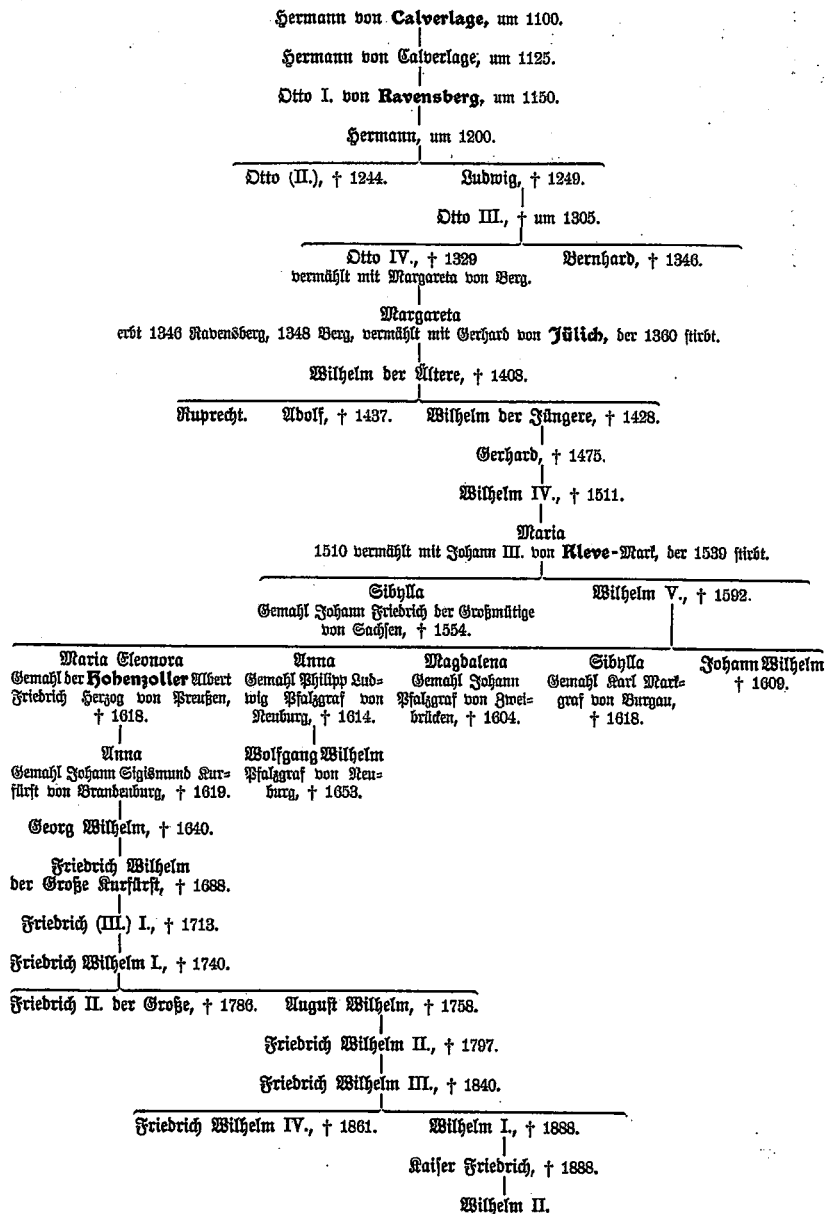


Stammtafel der Grafen von Ravensberg.



Anhang: Quellen und Anmerkungen

Lümpel, Politische Geschichte.

Quellenverzeichnisse und knappe geschichtliche Einleitungen für die einzelnen Kreise bringen die von A. Ludorf bearbeiteten Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen: Kreis Minden (1902), Bielefeld Stadt und Land (1906), Lübbecke (1907), Herford (1908), Halle (1909). — In den Anmerkungen zur politischen Geschichte sind folgende Abkürzungen gebraucht: Ravensb. Bl. = Ravensberger Blätter für Geschichts-, Volks- und Heimatkunde, Bielefeld 1901 ff. Jb. = Jahresbericht des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg, Bielefeld 1877 ff.

1) Ravensb. Bl. 1905, S. 19. — 2) Schuchhardt, Atlas vorgeschichtlicher Befestigungen, Heft VII, VIII, Hannover 1902, 1905. — Langewiesche, Die Babilonie: 20. Jb., S. 37 ff.; derselbe, Die Dehmer Burg und die Mittelndsburg in der Porta: 22. Jb., S. 75 ff. — 3) Ramey, Diplomatische Geschichte der Grafen von Ravensberg (mit einem Codex diplomaticus), Marmheim 1774. — Über die ravenbergische Territorialverfassung im Mittelalter (bis 1535) vgl. Karl Nitsch, 17. Jb., S. 1—120. — 4) Vgl. die betreffenden Artikel in der Allgemeinen deutschen Biographie. — 5) Schreiber, 21. Jb., S. 92. — 6) Der Schilderung der allgemeinen Verhältnisse liegt Nitters treffliche Deutsche Geschichte im Zeitalter der Gegenreformation und des Dreißigjährigen Krieges, II, Stuttgart 1895, zugrunde. Für Ravensberg hat einiges der Aufsatz S. v. Schaumburgs über General Wilhelm v. Calcum, genannt Johauen: Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins III, 1866. Für das Jahr 1609 wurden die Akten im Geh. Staatsarchiv zu Berlin und in den Staatsarchiven zu Münster und Düsseldorf eingesehen. (Berlin, Rep. 84, 176; Münster, Rep. 831, 3. Nr. 18, 18a, 21, 22a, 23, 25; Düsseldorf, Jülich-Bergisches Landesarchiv, Erbfolgetreit; Kleve-Märkisches Landesarchiv, Erbfolgetreit, Nr. 10.) — 7) Akten Münster a. a. D., Nr. 21. — 8) Bericht des Markgrafen Ernst vom 15./25. Juli 1609 (Konzept in Düsseldorf, Kleve-Märk. L.-A. a. a. D., Original in Berlin a. a. D.). In diesem Bericht heißt es, der Ausschuss habe einhellig die Präzidenten als Herren anerkannt. Dagegen in dem kaiserlichen Mandat vom 11. November 1609 (Akten Düsseldorf, Jülich-Berg. L.-A. a. a. D., Nr. 6, abgedruckt in Jacobi Franci relationis historicae continuatio — Frankfurter Herbstmesse bis Fastenmesse 1610 — 1610, S. 108 ff.) wird gesagt, Wendt sei dem Kaiser gehorsam gewesen und habe deshalb kein Handgeißel tun wollen. Möglich wäre es auch, daß sich Wendt anfänglich in Düsseldorf gefügt und erst Einwendungen gemacht habe, als er als Amtmann den neuen Herren verpflichtet werden sollte. — 9) Akten Münster a. a. D., Nr. 18a. Gedruckt Ravensb. Bl. 1909 Nr. 7. — 10) Gedruckt Jahrbuch des V. für Orts- und Heimatkunde in der Grafschaft Mark, 10. Jahrg. 1895—96. S. 75 ff. Zeitschr. für vaterl. Geschichte und Altertumskunde, 9. Bd. — 11) 4. Jb., S. 84. — 12) Nitsch Wilhelm v. Calcum, vgl. v. Schaumburg a. a. D., S. 21, Anm. Über diese Vorgänge vgl. das genannte kaiserliche Mandat, das Schreiben des Markgrafen Ernst vom 21. Juli 1609 (Akten Düsseldorf, Kleve-Märk. L.-A. und Berlin a. a. D.), die Antwort Ernsts und Wolfgang Wilhelms auf ein Memorial der Stände vom 8. Sept. 1609 (Akten Münster a. a. D., Nr. 21), das Schreiben derselben an Deputierte der Ritterschaft und Städte vom 4. Nov. 1609 (a. a. D., Nr. 25; Auszug Spanagels). — 13) Ravensb. Bl. 1907, S. 23. — 14) Instruktion für v. b. Forst und Babi vom 5. Okt. 1609, Resolution der Stände auf diese Instruktion (Akten Münster a. a. D., Nr. 21), Landtagsabschied vom 24. Okt. 1609 (a. a. D., Nr. 23, fehlerhaft bei G. V. G. Ulemann), Ravensbergische Merkwürdigkeiten, Minden 1747—1752 III, S. 162 ff.). Von einem Geißelbe oder einer Hulldigung, die, wie neuere Darstellungen behaupten, am 20./30. Oktober 1609 in Jüllenbed stattgefunden haben soll, ist in keiner dieser Urkunden die Rede, vgl. Ravensb. Bl. 1909, S. 9. — 15) Akten Berlin a. a. D. — 16) Opel, Der niederländisch-dänische Krieg, II u. III, Magdeburg 1878, 1899. Geilmann, Kriegsgeschichte von Bayern, Franken,